

Asers Weg zurück ins Leben

Der palästinensische Junge Aser aus Bethlehem leidet an schwerstem Asthma. Sein Glück im Unglück: Er kommt in das Caritas Baby Hospital in Bethlehem, wo er aus akuter Lebensgefahr gerettet und mit der nötigen Langzeittherapie versorgt werden kann. Was das Caritas Baby Hospital für kranke Kinder wie Aser leisten kann, erzählt die folgende Reportage.

Berichtet aus Bethlehem von Inge Günther

Asers eben noch fröhliches Gesicht verzieht sich. Er mag keine Spritzen. Wie soll ein zweijähriger Junge auch verstehen, dass die monatliche Kortison-Injektion für ihn lebensnotwendig ist?

Einen derart schweren Fall von Asthma habe er noch nie erlebt, betont Dr. Ra'fat Allawi, der einzige pädiatrische Pneumologe in Palästina und einer der Fachärzte im Caritas Baby Hospital in Bethlehem. Antihistamine und Sauerstoff reichten bei Aser nicht aus. Nur mit einer zehnfach erhöhten Kortison-Dosis ließen sich Asers bislang extreme Reaktionen auf alles, was sein Körper als fremd erkennt, ob Gras, Smog oder Mückenstich, unter Kontrolle bringen.

Ein Kampf um Leben und Tod

Eine solch hohe Dosis wird nur in Ausnahmefällen verabreicht. Jedoch nehmen Ärzte und Eltern dies in Kauf. Das Einzige, was zählt, ist, dass Aser lebt. Und das meist recht vergnügt. Er hat ein gewinnendes Lachen, das für so einen kleinen Jungen erstaunlich rau klingt. Eine Folge der langen Zeit, in der Aser auf der Intensivstation künstlich beatmet werden musste.

Eine reaktive Atemwegserkrankung war bei Aser bereits mit sechs Monaten diagnostiziert worden. An seinem ersten Geburtstag wurde es richtig schlimm. Der Junge konnte kaum noch atmen. Asers Mutter Rawan brachte ihn sofort ins Caritas Baby Hospital. Doch seine Sauerstoffwerte sanken, sein Zustand verschlechterte sich dramatisch. Aser musste umgehend auf die Intensivstation verlegt und intubiert werden. „Die Entscheidung, ihn maschinell zu beatmen, war nicht leicht. Ein massiver Eingriff für einen Säugling“, erinnert sich Dr. Ra'fat, „Aber sonst wäre er gestorben.“

Auch so war es ein Kampf um Leben und Tod. Erst nach zwei Wochen trat Besserung ein. „Es schien wie ein Wunder“, berichtet der Arzt. Ein Wunder, das freilich nicht vom Himmel fiel, sondern viel mit der guten Ausstattung des Kinderkrankenhauses, der Expertise des Personals und dem Teamgeist zu tun hat.

Im Caritas Baby Hospital werden auch seltene Krankheiten behandelt

„Wenn es um schwere, seltene Krankheiten geht, stechen wir hervor“, sagt Chefärztin Dr. Hiyam Marzouqa. „Denn wir bleiben dran, bis wir die Diagnose haben.“ Im von Israel ummauerten Bethlehem fühlt man sich leicht wie abgeschnitten von der Außenwelt. Umso mehr kommt es auf gute Vernetzung an. „Wir wollen, dass auch palästinensische Kinder eine bestmögliche Behandlung bekommen“, betont die Chefärztin.

Das Caritas Baby Hospital ist insbesondere auf Spenden angewiesen. Selbstzahler wie Asers Eltern, die eine private Krankenversicherung haben, sind die Ausnahme. Seine Mutter arbeitet bei der Bank of Palestine, sein Vater als Tierarzt in Hebron. Für die gute Behandlung im Kinderkrankenhaus fahren sie jedes Mal nach Bethlehem.

Aser hüpfte schon wieder durch den bunten Krankenhausflur, während die Erwachsenen noch diskutierten: Die hohe Kortison-Dosis macht dem Vater Sorgen. Dr. Ra'fat hofft, sie im neuen Jahr senken zu können. Zumal die Steroide, die Asers Immunsystem ruhigstellen, im Nebeneffekt aggressives Verhalten begünstigen. Manchmal leidet darunter auch Asers Zwillingbruder Adam.

Ein normales Leben trotz Asthma

Beim Hausbesuch am Nachmittag durch die Sozialarbeiterin des Caritas Baby Hospitals, Hazar Barham, liegt Aser unter der Sauerstoffmaske auf der Couch. Mit einem Auge auf die spielenden Zwillinge erzählt seine Mutter Rawan von ihren Ängsten um Aser während jener 17 Tage, als er auf der Intensivstation lag. Direkt nebenan befindet sich die Mütterabteilung, in der auch Rawan untergebracht war. „Für mich das Beste überhaupt“, sagt sie. „Ich musste nur die Tür öffnen und war bei meinem Sohn.“

Die Unterstützung des Sozialdiensts half ihr zusätzlich, die kritische Zeit durchzustehen. Ein Kontakt, der andauert. Asers Mutter ist bewusst, „dass jeden Moment etwas passieren kann. Aber es ist beruhigend zu wissen, in kurzer Zeit in guten Händen zu sein.“

Nicht zuletzt macht Dr. Ra'fats Prognose den Eltern Mut. „Leicht wird es nicht“, glaubt er. Inhalationsmittel werde Aser auch als Erwachsener brauchen. „Aber er wird ein normales Leben führen können.“

Zeichen: 4.478

Der Trägerverein Kinderhilfe Bethlehem finanziert und betreibt das Caritas Baby Hospital im Westjordanland. Zehntausende Kinder und Babys werden dort jährlich stationär oder ambulant behandelt.

Infolge der aktuellen kriegerischen Situation ist der uneingeschränkte Zugang zum Kinderkrankenhaus zurzeit für die kleinen Patientinnen und Patienten sowie für die Mitarbeitenden nicht mehr gewährt, da die israelische Armee im Westjordanland umfangreiche Straßensperren errichtet hat.

Der Bedarf an pädiatrischer Versorgung bleibt weiterhin hoch. Das Krankenhaus hat Maßnahmen ergriffen, um die medizinische Betreuung von Kindern zu garantieren. So wurde eine 24-Stunden-Hotline für telefonische Beratung eröffnet. Zu Patienten mit chronischen Erkrankungen wurde Kontakt aufgenommen, um sicherzustellen, dass sie die nötigen Medikamente erhalten.

Seit 70 Jahren setzt sich das Caritas Baby Hospital dafür ein, dass alle Kinder Hilfe erhalten, unabhängig ihrer Herkunft und Religion. Mit 250 lokalen Angestellten ist das Kinderkrankenhaus in Bethlehem ein bedeutender Arbeitgeber in der Region.

Nur dank Spenden kann das Caritas Baby Hospital seine Aufgaben erfüllen und Kinderleben retten. Auf unserer Website [kinderhilfe-bethlehem](http://www.kinderhilfe-bethlehem.de) finden Sie Informationen zum Trägerverein, zum Caritas Baby Hospital und zur aktuellen Situation in Bethlehem.

Spendenkonto IBAN: DE22 6602 0500 0303 0303 03

Kontakt für Journalistinnen und Journalisten:

Carmen Sibbing - Kinderhilfe Bethlehem im Deutschen Caritasverband e.V.
Tel. 0761/ 200 345, carmen.sibbing@caritas.de, www.kinderhilfe-bethlehem.de